

News aus der Branche

M. Scherrer AG

Shutout – Schachtabdichtung: ein Problemlöser

Unwetter und starker Regen – diese extremen Wetterereignisse nehmen zu. Problematisch ist es, wenn zu grosse Mengen Regenwasser auch über die Schachtabdeckung in die Kanalisation strömen. Tests mit Rauch haben ergeben, dass bis zu 90 % der Schachtabdeckung trotz Dichtungsringe nicht komplett dicht schliessen. Aus dieser Problemstellung ist Shutout – Schachtabdichtung hervorgegangen. Ganz einfach in der Anwendung mittels Kartuschenpistole, stoppt es den Zufluss von Wasser bei starkem Wasseraufkommen. Überlastungen der Kanalisation und allfälliger Rückstau wird effektiv reduziert. Dank der ausgeklügelten Zusammensetzung trocknet es auch langfristig nicht aus und verklebt nicht. Somit hilft das Produkt auch aus der Sicht der Arbeitssicherheit, indem sich die Schachtabdeckung jederzeit einfach und sicher wieder anheben lassen. Zudem schützt Shutout vor Korrosion, dämpft unangenehme Geräusche (Klappern, Scheppern) und ist bedenkenlos für die Umwelt.

Kleine Investition – grosse Wirkung! Neu in der Schweiz bei M. Scherrer AG.



Weitere Informationen:
M. Scherrer AG
Industriestr. 25d, 9524 Zuzwil SG
Tel. 071 944 42 42
www.abwasserstopfen.ch

RWD Schlatter

Neue Lager- und Logistikhalle eingeweiht

Der Roggwiler Türenbauer RWD Schlatter hat sein neues Lager- und Logistikgebäude eingeweiht. Die Investitionen von 10 Mio. Franken sind Ausdruck der Wachstumsstrategie von RWD Schlatter. Bereits ist der Neubau ausgezeichnet worden. «Die neue Halle ist ein absoluter Meilenstein in unserer Firmengeschichte», freut sich Christian Kunzelmann, CEO von RWD Schlatter. Mit der Realisierung des neuen Lager- und Logistikgebäudes kann die Schweizer Nummer 1 bei Funktionstüren den Warenfluss optimal erweitern und ihre Kapazitäten erhöhen. Die bisherigen Aussenlager können reduziert werden, die Logistik künftig wirtschaftlicher und ökologischer erfolgen.

Das eingeweihte neue Gebäude, das an die bestehende Produktionshalle grenzt, weist eine Länge von 80 Metern auf und bietet auf zwei Stockwerken 5000 Quadratmeter Lager- und Logistikfläche (Ausmass: 80 x 31 x 12 Meter, Bauvolumen: 37 000 Quadratmeter).



■ Aussenaufnahme Lager-Logistikhalle.
(Bild: RWD Schlatter)

RWD setzt auf Nachhaltigkeit

Das Dach der Lager- und Logistikhalle ist mit 750 Photovoltaik-Modulen bestückt, die heute rund 25 % des Strombedarfs der energieintensiven Produktion decken. In den kommenden Jahren will RWD Schlatter auf bestehenden Gebäuden weitere Photovoltaik-Anlagen installieren. «Mittelfristig wollen wir CO₂-neutral werden», kündigt Georges Hutter an, Leiter Produktion und Technik bei RWD Schlatter.

Das neue Gebäude ist ein Bekenntnis zum Standort Roggwil und zum Standort Schweiz. Der Spatenstich erfolgte im Frühjahr 2022; die Bauarbeiten dauerten gut ein Jahr. Mit Inbetriebnahme der neuen

Lager- und Logistikhalle können der Markt in der Westschweiz und der Handel in der Deutschschweiz innert fünf bis zehn Tagen beliefert werden.

Weitere Informationen:
RWD Schlatter AG
St. Gallerstrasse 21, 9325 Roggwil
Tel. 071 454 63 00
www.rwdschlatter.ch

Forum Strasse

Asphalt der Zukunft

Am 15. März fand in Olten das 18. Forum Strasse statt. Mit 350 Teilnehmenden ist das Forum nach wie vor eine der bedeutendsten Strassenbau-Fachtagung im deutschsprachigen Raum. Dr. Christian Angst (IMP Bautest AG) eröffnete die Tagung mit Keynotes, in denen er das Thema der Tagung in Relation zu den gesellschaftlichen Herausforderungen stellte.



■ Dr. Christian Angst, Organisator «Forum Strasse»
(Bild: Markus Wolf)

Recycling

Der Strassenbau verlagert sich zunehmend weg vom Neubau, hin zum Unterhalt und Ausbau; neue Strassen werden kaum noch gebaut. Dies führt zu einer Verlagerung der Massenbilanz in den Asphaltwerken; denn diese erhalten immer mehr Altasphalt und benötigen immer weniger neue Rohstoffe. Das Lösungswort heisst Recycling. Die heutige, mittlere Wiederverwendungsrate von Asphalt liegt in der Schweiz bei zirka 30 %, was etwa einem europäischen Durchschnitt entspricht. In der Schweiz wurden, wie kaum in einem anderen Land, die Asphaltwerke mit Paralleltrommeln ausgerüstet und sind somit fit, um deutlich höhere Mengen Altasphalt zu verwenden (Dr. Martin Hugener; EMPA). Zudem wurden die Normen kürzlich angepasst, um die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft zu erfüllen (höhere Recyclinganteile zugelassen). Die Voraussetzungen sind somit gegeben, um die Recyclingrate deutlich zu erhöhen, technisch sind 80 % durchaus möglich. Um dies zu erreichen, genügen allerdings nachgerüstete Werke und neue Normen nicht, es braucht auch andere Bindemittel. Da das Bitumen während der Nutzungsdauer altert und versprödet, muss es wieder «verjüngt» werden. Wie Hugener (EMPA) aufzeigte, können Verjüngungsmittel sehr wirksam sein, der